

Jahresbericht von Gerhard Preisser, GLD List Owner

Guten Abend!

Ich begrüße Sie alle herzlich zu meinem neunten Jahresbericht als Listmaster der GLD-Liste. Ich möchte nur am Rande darauf verweisen, dass ich dieses Amt damit erheblich länger bekleide als jeder meiner geschätzten Vorgänger und inzwischen bereits dem vierten Administrator zur Seite stehe. Ich erwähne das nicht etwa aus persönlicher Eitelkeit, was mir völlig fremd wäre, sondern nur, um dem, was jetzt gleich folgt, die nötige *gravitas* zu verleihen.

Wie es inzwischen zur ebenso lieben wie lästigen Gewohnheit geworden ist, beginne ich mit dem Zahlenwerk: Wir haben aktuell 486 Mitglieder, 7 mehr als vor einem Jahr. Der Trend hin zu immer mehr Mitgliedern hält damit ebenso an wie der zu immer weniger Postings: Im gegenwärtigen Berichtszeitraum verzeichneten wir rund 2500 Wortmeldungen und damit über 1000 weniger als bei meinem letzten *State of the List*-Bericht. In jedem anderen Umfeld würde das personelle Konsequenzen nach sich ziehen, aber da Rücktritte selbst bei gravierenden Verfehlungen heutzutage ja völlig unzeitgemäß sind, werde ich meinen Hut bis auf Weiteres aufbehalten. Allerdings habe ich mir, wie Sie wahrscheinlich wissen, die Mühe gemacht, eine gewisse Ursachenforschung zu betreiben, und habe eine eher unrepräsentative Umfrage in Auftrag gegeben, d. h. ich habe sie selbst entworfen, durchgeführt und ausgewertet, um herauszufinden, weshalb offensichtlich

viele Listenmitglieder davor zurückscheuen, sich aktiv einzubringen. Hier also die mit Spannung erwarteten Ergebnisse:

Zunächst einmal sind genau 100 Mitglieder meiner Bitte nachgekommen, sich bei mir zu melden und zu bestätigen, dass sie einen entsprechenden Aufruf meinerseits auf der Liste zur Notiz genommen hatten. Erstaunlicherweise aber haben sich im Berichtszeitraum 148 verschiedene Mitglieder die Mühe gemacht, auf der Liste zu posten, d. h. 48 haben ihren Listmaster kurzerhand im Regen stehen lassen. Keine Bange, damit kann ich leben. Mithilfe komplexer Algorithmen, Formeln und Gleichungen mit jeder Menge Unbekannten konnte ich bei der Analyse der Postings und Rückmeldungen berechnen, dass genau 177 Mitglieder das Listengeschehen verfolgen, d. h. 36,4 % aller Mitglieder. Umgekehrt heißt das, dass fast zwei Drittel der aktiven Mitglieder, so hat es jedenfalls den Anschein, Karteileichen sind – wobei ich den leicht Erregbaren unter Ihnen aber zurufen möchte, dass das eigentlich schon immer so war. Weil ich ja sonst nichts Besseres zu tun habe, habe ich mich mit denselben Algorithmen, Formeln und Gleichungen über die Vergleichszahlen der letzten Jahre hergemacht und zu meiner großen Erleichterung festgestellt, dass die Zahl der aktiven Diskussionsteilnehmer plus die geschätzte Dunkelziffer an passiven Mitlesern seit jeher rund ein Drittel der insgesamt registrierten Mitglieder ausmacht. Also kein Grund zur Panik.

Viele auf der Liste mitlesende Mitglieder waren so freundlich, mir ihre Gründe für ihre relative Enthaltensamkeit zu nennen, die ich hier kurz zusammenfassen möchte:

3-mal wurde moniert, dass zu viele Postings eigentlich unnötig seien, dass z. B. bereits Gesagtes wiedergekaut werde.

3 Mitleser gaben an, entweder durch das Verhalten bestimmter Mitglieder oder die Reaktionen auf bestimmte Mitglieder von einer eigenen Betätigung auf der Liste abgeschreckt worden zu sein.

4 Mitglieder bekannten, in den allermeisten Fällen einfach nichts beitragen zu können.

6-mal wurde von den Befragten angegeben, sie seien zu scheu oder zu bescheiden, sie fühlten sich nicht qualifiziert genug, um hilfreiche Antworten auf gestellte Fragen geben zu können, oder sie befürchteten, sich durch ihre Beiträge irgendwie bloßzustellen.

Ebenfalls 6-mal wurde angeführt, dass man in der Regel lieber auf eigene Recherchen vertraue.

7-mal wurde als Grund für die eigene Passivität ein Mangel an Niveau ausgemacht.

Weitere 7 Mitglieder erklärten, andere seien bei der Beantwortung von Fragen einfach schneller als sie, z. B. weil sie nur die tägliche Zusammenfassung der Listenbeiträge, den Digest, zu sehen bekämen.

8-mal wurde angeführt, man sei einfach zu beschäftigt oder habe aus diversen Gründen keine Zeit, sich am Listengeschehen zu beteiligen, und

9 Listenmitglieder gaben an, in eng definierten Spezialgebieten zu arbeiten, für die sie eigene, spezifischere Quellen nutzten.

Ich möchte das in Anbetracht der begrenzten Zeit unkommentiert stehen lassen, werde aber beizeiten in einem eigenen Listenbeitrag versuchen, auf die hier angesprochenen Bedenken und Vorbehalte ausführlich einzugehen. Ich möchte mich jedoch ausdrücklich bei allen Mitgliedern bedanken, die sich die Mühe gemacht haben, mir Ihre Eindrücke von der Liste persönlich zu schildern.

Eine gute Nachricht habe ich noch für Sie: Ich habe im laufenden Berichtszeitraum zum ersten Mal überhaupt keinen einzigen Thread schließen müssen, was durchaus als Kompliment an alle aktiven Listenmitglieder aufzufassen ist und einige der oben genannten Argumente vielleicht ein bisschen entkräftet.

Damit kommen wir zu einem kurzen Überblick darüber, was in den letzten 12 Monaten auf der Liste so alles besprochen, verhandelt, beklagt, beanstandet, erfreut zur Kenntnis genommen oder freimütig und unaufgefordert öffentlich eingestanden wurde. Zur Fortführung einer bewährten Tradition verzichte ich auf jeglichen Kontext.

Aus der Kategorie „Allgemeinbildung schadet nichts“:

Wie heißt die größte Stadt der Schweiz?

Aus der Kategorie „Vorprogrammierte Missverständnisse“:

„Oficionado“ finde ich am liebevollsten mit einem leichten Touch im „Gummibereich“.

Aus der Kategorie „So kann man sich irren“:

Not sure what they could have against me, or you, or anyone on our list who shares this problem. You all seem to be such nice folks!

Aus der Kategorie „Messages from Captain Obvious“:

Deutsche können eher verschlossen, ernster, distanziert und abwartend sein.

Aus der Kategorie „Was man eigentlich wissen sollte“:

I don't know if sex workers are regulated in Switzerland.

Aus der Kategorie „Irgendwann muss auch mal Ruhe sein“:

I'm not going to suggest any terms. I'm on vacation!

Aus der Kategorie „Die Hoffnung stirbt zuletzt“:

Let's not despair, there is always Google!

Aus der Kategorie „Weshalb Kontext wichtig ist“:

And then things changed so drastically that I've rarely had to use it since. But it's fun to have and whip out at industry meetings.

Aus der Kategorie „Wenn Übersetzer über die Stränge schlagen“:

In Indiana, we definitely call them roundabouts. I have to go through three on my way to my hairdresser and on my way back again. It's kind of fun.

Aus der Kategorie „Ratschläge für ein langes Leben“:

Have to love those „natural persons“ – the unnatural ones, well, we try to avoid them...

Und schließlich zwei Beiträge aus der Kategorie „Letzte Worte“:

Oh my, I am dead. Best regards from the great beyond.

und

Hurra, wir leben noch! So schnell wird man uns nicht los!

Natürlich wurden auch wieder ganz existentielle Sorgen vorgetragen, etwa hinsichtlich des Fortbestands der Liste im Allgemeinen (*Esther, maybe we are the only two left on the list. I have not seen any other postings lately*); es wurden überraschende, fast schon sensationelle Erkenntnisse publik gemacht (*I'm reluctant to say that Germans make mistakes writing German*); es wurden lange Vokabeln gefeiert (*Es lebe das Bandwurmwort!*) und es wurde darüber spekuliert, *how sausage flavors the German language*; es wurden Abschiede aus der Übersetzerzunft bekannt gegeben (*Wie ich gerade erfahren habe, bin ich jetzt Multimillionärin*), verbunden mit dem Hinweis auf eine ganz neue Art der Alltagsgestaltung (*Ich kaufe mir eine tropische Insel und schlürfe Drinks aus einer Kokosnuss*). Andere konnten von so viel Glück dagegen nur träumen (*Sadly we don't have an indoor pool in our apartment here in New York City*).

Aus all dem sollte ersichtlich sein, dass angesichts der Spanne der Themen, die unsere Listenmitglieder bewegen, für jeden etwas dabei sein sollte – vielleicht auch für die anfangs angesprochenen Kolleginnen und Kollegen, die einer aktiven Mitwirkung eher skeptisch gegenüberstehen.

Abschließend möchte ich mich bei allen 148 Mitgliedern bedanken, ohne deren Beiträge es in den letzten 12 Monaten keine Liste gegeben hätte. Ein herzliches Dankeschön auch an meine Kollegen und Kolleginnen im Leadership Council, die immer so eifrig für unser kleines Projekt werben, und vielen Dank auch an Sie für die Geduld, mit der Sie mir zugehört haben. Und jetzt wünsche ich Ihnen allen noch einen schönen Abend!